

- 20 -

Zur Hummelfauna des Salzburger Landes.

Von Prof. Dr. Peter Babič

Trotz meines mehr oder weniger intensiven Sammelns von Hymenoptere im Lande Salzburg durch mehrere Jahre fühle ich, dass es voreilig wäre, schon heute einen Überblick über die Hummelfauna des Landes zu geben. Die Hummeln, diese prächtigsten unserer Wildbienen erfreuen sich als einzige Gruppe der Hautflügler neben den Goldwespe noch eines gewissen Interesses, das sie in reichem Masse verdienen. Verdienen ist nicht zu viel gesagt. Denn sie kommen als Befruchter unserer Obstbäume durchaus in Betracht. Fliegen sie doch bei noch so kaltem Wetter aus und befruchten Blüten, wenn es unseren Honigbienen schon längst zu kalt geworden ist. (Auf Novaja Semlja sind Hummeln im Flug und beim Blumenbesuch bei 0 Grad beobachtet worden.)

Ich möchte heute nur eine der zahlreichen Formen herausgreifen und sie zur besonderen Beobachtung empfehlen.

Es handelt sich um *Bombus argillaceus* Scop. Diese, nach Schmiedknecht dem Südraum Europas zugehörige Form hatte ich schon in Kärnten (Pörtschach) gefangen. Dann beobachtete und fing ich die Form an der Glan (Salzburg) inmitten des Untersberger Moores. Das ist verhältnismässig leicht möglich, da diese Form mit keiner der anderen Hummelformen verwechselt werden kann. Das kann allerdings nur von den Königinnen gesagt werden, die durch ihre Grösse und schwarzblauen Flügeln sofort auffallen. Auch der mächtige Hinterleib ist ganz schwarz, während das Bruststück oben ein gelbes Haarkleid trägt, das eine scharf begrenzte schwarze Mittelbinde aufweist. Ich hatte diese "südliche" Form, die als zu *hortorum* gehörig angesehen wird, immer mit grossem Interesse und systematischem Argwohn betrachtet. Mein Erstaunen war gross, als ich im Lungau feststellte, dass diese Art im Frühling die häufigste Hummelform ist. Das fiel mir insbesondere im Jahre 1950 auf, wohl deshalb, weil damals in der Woche um den 25. Mai günstiges, sonniges Wetter herrschte und die Hummeln dadurch an den blühenden Taubnesseln in grösserer Zahl anzutreffen waren. Belegstücke liegen mir von Tamsweg, Paseggergut bei Tamsweg, Mariapfarr und Mossham vor. Aber ich beobachtete vom Wagen aus auch an anderen Örtlichkeiten die Art im Flug.

Als ich mit dem leider viel zu früh verstorbenen Kollegen Dr. Pit-

- 21 -

tioni in Wien darüber sprach und ihm meine Bedenken äusserte, argillaceus als eine südliche Form zu betrachten, stimmte er mir durchaus bei und wir einigten uns auf die Ansicht, dass wir es hier wahrscheinlich mit einer "kontinentalen Form" zu tun haben, die bei allem Wärmebedürfnis im Sommer, harte kontinentale Winter, wie sie der Lungau aufweist, ohne weiters verträgt.

Das in der Glan etwa ein Kilometer südlich der Stieglbrauerei gefangene Tier war im Flug und wirkte auf mich fast wie eine grosse Holzbiene (Xylocopa), die ausgesprochene Tiere des Südens sind. Vielleicht nistet die Form an den Südhängen des Festungs- oder Rainberges, was bei dem ausgezeichneten Flugvermögen der Tiere, für sie keine Entfernung darstellte.

Für jede Mitteilung weiterer Beobachtungen dieser auffallendsten unserer Hummelformen wäre ich dankbar. Leider müssen sich diese Beobachtungen auf die Königinnen beschränken, denn Arbeiterinnen und Männchen sind der Stammform hortorum so ähnlich, dass nur ein gewiegttes Auge sie mit Hilfe von Vergleichsserien von der Nominativform unterscheiden kann. Bombus hortorum aber ist eine unserer häufigsten Hummelformen und fliegt im Frühjahr auch besonders gerne an Taubnessel und Lungenkraut.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [ZOO_A3_4](#)

Autor(en)/Author(s): Babiy Peter Paul

Artikel/Article: [Zur Hummelfauna des Salzburger Landes. - Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg - Zoologische Arbeitsgruppe 3/4. 20-21](#)